



© 2024, pbr Rohling AG, 1.Preis

HOCHBAULICH-FREIRAUMPLANERISCHER REALISIERUNGSWETTBEWERB
MIT HOCHBAULICHEM IDEENTEIL

Erweiterung Kulturzentrum Pumpwerk und Neubau der Stadthalle Wilhelmshaven

Dokumentation

Erweiterung Kulturzentrum Pumpwerk und Neubau Stadthalle Wilhelmshaven

Hochbaulich-freiraumplanerischer
Realisierungswettbewerb
mit hochbaulichem Ideenteil

Auslober

Eigenbetrieb Grundstücke und Gebäude
der Stadt Wilhelmshaven (GGS)
Rathausplatz 9
26382 Wilhelmshaven

2 / 45

Wettbewerbsmanagement

carsten meier architekten stadtplaner bda
Campestraße 29
38102 Braunschweig

Telefon 0531.227 34 37

E-Mail wbw@carstenmeier.com

Wilhelmshaven, 25.04.2024

Inhalt

Vorwort	S.5
Aufgabenstellung	S.7
Wettbewerbsbeiträge	S.8
Liste aller Teilnehmenden	S.32
Protokoll des Preisgerichts	S.35



Abb. 3: Luftbild, Stadtteil von Wilhelmshaven,
© Auszug aus den Geodaten des Landesamtes für Geoinformation und Landesvermessung Niedersachsen, 2023

Vorwort

WILHELMSHAVEN

Wilhelmshaven ist eine kreisfreie Stadt im Nordwesten Deutschlands. Sie liegt an der Nordwestküste des Jadebusens, einer etwa 190 km² großen Meeresbucht an der Nordsee. Die Mittelstadt hat ca. 78.000 Einwohner und ist Oberzentrum. Seit 2006 gehört Wilhelmshaven zur Metropolregion Nordwest, einer von insgesamt elf europäischen Metropolregionen in Deutschland.

Im Süden der Stadt reicht die Bebauung bis an den Strand des Jadebusens. Als mit Abstand größter Marine- und Bundeswehrstandort ist die Stadtgeschichte seit der Einweihung als „erster deutscher Kriegshafen an der Jade“ am 17. Juni 1869 eng mit der Entstehung und Entwicklung der deutschen Marine verbunden.

STADTTEIL INNENHAVEN

Der Wilhelmshavener Stadtteil Innenhafen liegt im Süden von Wilhelmshaven, südlich der Innenstadt und unterteilt sich in die sechs Viertel Schleuseninsel, Nordhafen, Arsenalhafen, Großer Hafen, Banter See und Bordum. Insgesamt wird der Stadtteil Innenhafen durch die großen Wasserflächen „Arsenalhafen“, „Nordhafen“, „Großer Hafen“ und „Banter See“ geprägt.

Dank der Umsetzung städtebaulicher Vorhaben, wie z.B. die Bebauung der Wiesbadenbrücke oder das geplante Trilaterale-Weltnaturerbe-Wattenmeer-Partnerschaftszentrum (TWWP), wird die Attraktivität des Stadtteils weiter gesteigert.

Einheimische wie Touristen schätzen die „Wasserseite“ Wilhelmshavens. So bieten sich der Südstrand, der Fliegerdeich oder der über 7 km lange Rundweg am Banter See für eine Vielzahl von Freizeitaktivitäten an.

5 / 45

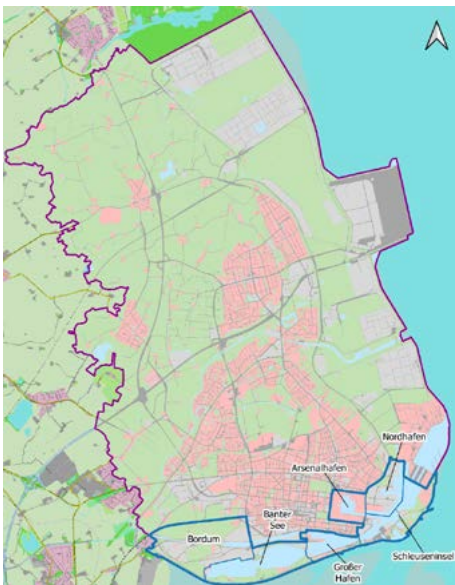


Abb. 03: Stadtteil Innenhafen in Wilhelmshaven,
© WHV_STADTTEILPROFILE_2022



Wettbewerbsgebiet

Jadeallee

Bestand: Kulturzentrum Pumpwerk

Aufgabenstellung

Aufgabe dieses Wettbewerbes ist der Neubau einer Stadthalle am Standort Pumpwerkpark zwischen Jadeallee und Banter Deich im Stadtteil Innenhafen. Das bestehende Pumpwerk auf dem Grundstück ist ein in den 70er Jahren zum Kulturzentrum umfunktioniertes Gebäude, das im Zuge des Neubaus der Stadthalle saniert und erweitert werden und mit dem Bau der Stadthalle funktional korrespondieren soll.

KULTURZENTRUM PUMPWERK

Das damals so genannte Pumpwerk-Süd wurde in den Jahren 1903 bis 1907 nach Entwürfen von Hafenbaudirektor Paul Moeller von der Bauabteilung der Kaiserlichen Werft als Abwasserpumpwerk für die neu gegründete Stadt Wilhelmshaven errichtet. Das späthistoristische Infrastrukturgebäude war Teil des dritten Hafenbauabschnitts. Das historische Industriegebäude pumpte bis 1974 Abwässer in die Nordsee.

Der damalige Leiter des Hochbauamtes und jetzige Professor für Architekturgeschichte, Ingo Sommer bewahrte es 1975 vor dem Abriss und hatte die Idee der Umgestaltung zu einem soziokulturellen Zentrum. Er entwickelte auch Konzept, Entwürfe und Umbaupläne. Am 6. August 1976 wurde schließlich nach nur 14 Monaten Planungs- und Umbauphase das Kultur- und Veranstaltungszentrum Pumpwerk eröffnet und steht heute unter Denkmalschutz.

Im Laufe der Jahre wurde das Kulturzentrum mehrmals baulich erweitert. 1991 fand der größte Ausbau mit Erweiterung statt. Mit einem besucherfreundlichen Saal bietet es nun bis zu 800 Menschen bei Stehplatzveranstaltungen und bis zu 400 Besucher:innen bei bestuhlten Veranstaltungen Raum und wird heute von der Wilhelmshaven Touristik & Freizeit GmbH geführt.

STADTHALLE WILHELMSHAVEN

Der Betrieb der alten Stadthalle wurde 2021 eingestellt. Grund dafür ist die Bau-fälligkeit des Gebäudes, besonders in Sachen Brandschutz und TGA, und die unwirtschaftlich hohen Kosten einer Sanierung. Auch die Geschäfte verließen in den letzten Jahren nach und nach das Gebäude und siedelten ihren Betrieb um. Die Konzepte zur Wiederbelebung des sogenannten Jadezentrums konnten nicht realisiert werden.

Die neue Stadthalle soll primär für Kultur- und Gesellschaftsveranstaltungen aber auch für wirtschafts- und wissenschaftsnahe Veranstaltungen nutzbar sein. Dabei erfüllt der Standort am Pumpwerk Studien zufolge die Kriterien am besten.

7 / 45



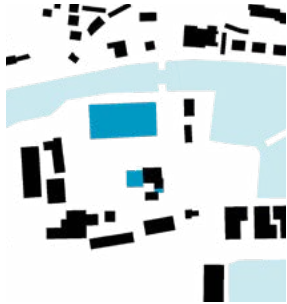
Abb. 06: Kulturzentrum Pumpwerk Wilhelmshaven
© 2023-06-14 - Architekturbüro Ladehoff GmbH -
Stadthalle am Pumpwerk Wilhelmshaven, 2023



Abb. 5: Alte Stadthalle Wilhelmshaven
© Bevenue, 20230614 Präsentation Ergebnisse
Studie, 2023

Wettbewerbsbeiträge

1001 // 4. Preis



1002 // 2. Rundgang



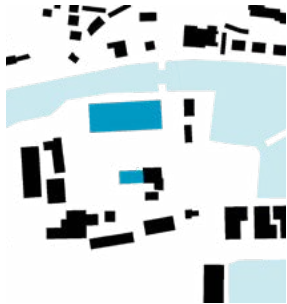
1003 // 1. Rundgang



1004 // 2. Rundgang



1005 // 2. Preis



1006 // 1. Rundgang



1007 // 2. Rundgang



1008 // 3. Preis



1009 // 2. Rundgang



1010 // 2. Rundgang



1011 // 2. Rundgang



1012 // 2. Rundgang



1013 // 2. Rundgang



1014 // 2. Rundgang



1015 // 2. Rundgang



1016 // 1. Preis



1017 // 2. Rundgang



1001 // 4. Preis



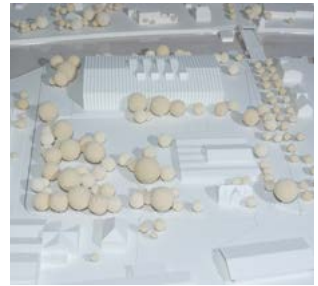
1002 // 2. Rundgang



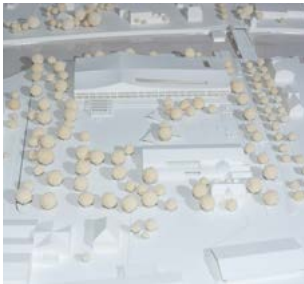
1003 // 1. Rundgang



1004 // 2. Rundgang



1005 // 2. Preis



1006 // 1. Rundgang



1007 // 2. Rundgang



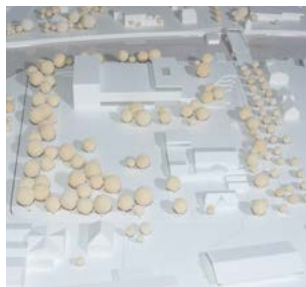
1008 // 3. Preis



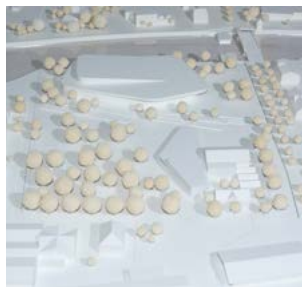
1009 // 2. Rundgang



1010 // 2. Rundgang



1011 // 2. Rundgang



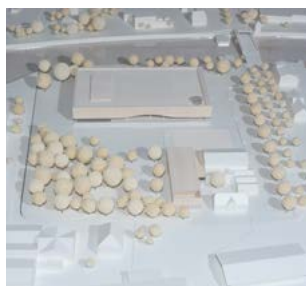
1012 // 2. Rundgang



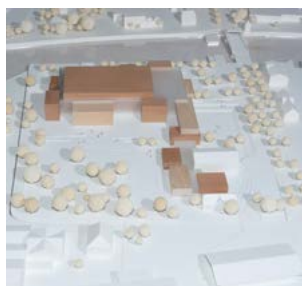
1013 // 2. Rundgang



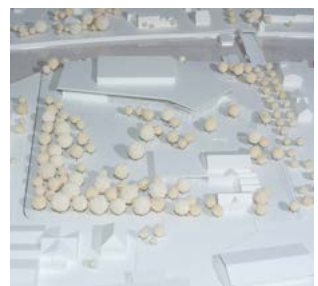
1014 // 2. Rundgang



1015 // 2. Rundgang



1016 // 1. Preis



1017 // 2. Rundgang



1016 Kennzahl: 544722

pbr Rohling AG

Norbert Althoff

Große Bleichen 19

20354 Hamurg

Arik Pleil

Asad Tayyebi Fallah

Till Hartmann

pbr freiraum GmbH

Eva Liebig, Landschaftsarchitektin

1. Preis

Leitidee Die Stadthalle stellt sich als ein ruhiger ein bis zweigeschossiger Baukörper dar, der durch ein gestaltprägendes Holzdach alle Bereiche überspannt - lediglich der orthogonale Baukörper des Saals ragt aus dem Volumen heraus und bildet so eine Art Kontrast als Landmark, auf der durch eine LED Schrift die Veranstaltungen angezeigt werden.

Städtebau Die neue Stadthalle liegt im nördlichen Teil des Grundstücks. Das Gebäude gliedert sich in einen orthogonalen Kubus und einen polygonalen Baukörper, der auf die verschiedenen Bedingungen des Grundstücks reagiert. An der Jadeallee liegt der Haupteingang auf der oberen Ebene. Die untere Ebene des Foyers ist zum zentralen Festplatz hin ausgerichtet. Das Pumpwerk ist aus Richtung Innenstadt durch das Abknicken des Foyers gut sichtbar. Ein schlichter pavillonähnlicher Anbau erweitert das denkmalgeschützte Gebäude.

Freiraum Die Außenanlagen dieses Entwurfes werden durch die Gebäudekubatur der Stadthalle und des Ergänzungsbaus in drei Bereiche gegliedert: Vorplatz, Festplatz und Park. Der großzügige Vorplatz auf dem Niveau der Deichbrücke mit Sitzstufenanlage zum Ems-Jade-Kanal, wird von Baumgruppen beschattet. Die Fahrradabstellanlage im Eingangsbereich wird kritisch gesehen, die Position sollte daher noch einmal überdacht werden.

Über eine Stufenanlage erreicht man den Festplatz zwischen Stadthallenebene und Pumpwerk. Baumgruppen, Spielflächen und Pflanzinseln gliedern den Festplatz und stellen einen attraktiven Übergang zum Park her. Der Park ist um den Baumbestand sehr zurückhaltend gestaltet und mit weiteren Gehölzen ergänzt. Er bildet eine grüne Kulisse gegenüber den dahinterliegenden Stellplätzen. Hier sind weitere Wegeverbindungen sinnvoll und die Integration von Open-Air-Veranstaltungen auf der Wiesenfläche nachzuweisen. Die bestehende Ufervegetation sollte teilweise erhalten und ergänzt werden. Die Außenanlagen stellen einen wichtigen Beitrag zur Klimaanpassung durch die Beschattung der Platzflächen dar.

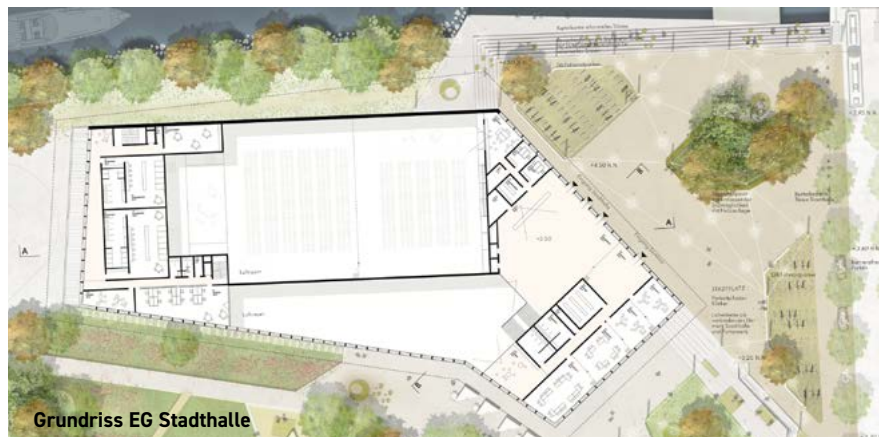
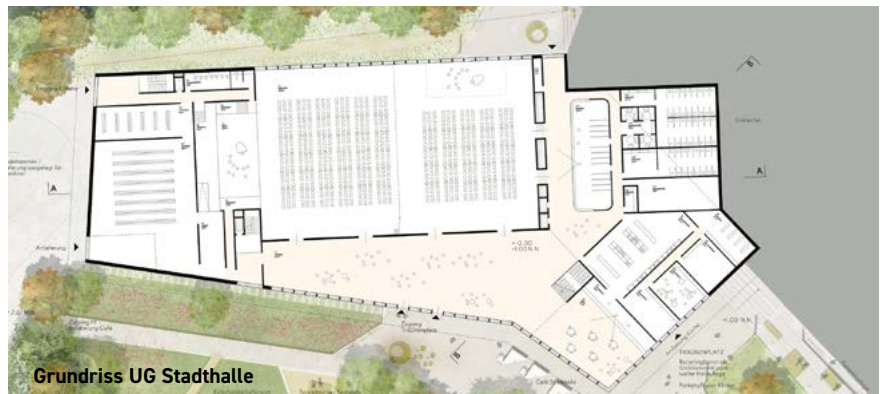
Architektur Der Eingangsbereich der Stadthalle an der Jadeallee führt den Besucher über eine Treppe zum Hauptfoyer auf der Ebene des Festplatzes. Klar erkennbar ist oben der Zugang zu den Kassen und den auch separat erschließbaren Seminarräumen angeordnet, hier wäre ein Kontakt zum Festsaal, entweder durch eine Sichtbeziehung oder den Zugang auf eine zusätzliche Tribüne wünschenswert. Eine etwas zu schmale Treppe führt hinunter in das Hauptfoyer, das mit einer hohen räumlichen Qualität den gut teilbaren Saal erschließt. Die technischen Anlagen liegen an der richtigen Stelle und können gut angeliefert werden. Kritisch wird die Anlieferung des vorderen Küchenbereiches gesehen, der von der publikumsintensiven Seite aus angedient wird. Geschickt werden Nebenräume wie Garderobe und WC Anlagen unterirdisch angeordnet und sparen so Volumen in der hochbaulichen Erscheinung. Die großen Glasflächen des Foyers in Südlage lassen eine zu hohe Wärmebelastung in den Sommermonaten erwarten, sie sind noch mit ausreichenden Sonnenschutzanlagen zu versehen. Positiv hervorzuheben ist der unprätentiöse und selbstverständliche architektonische Ausdruck der Stadthalle, die sich stadträumlich und gestalterisch in besonderer Weise in den Ort einfügt.

Der Erweiterungsbau des Pumpwerks ordnet sich der prägenden historischen Gestaltung in einfacher Ausdrucksform unter. Die gewünschten Funktionen sind erfüllt. Die klare Erkennbarkeit und die Präsenz des denkmalgeschützten Baus ist zu begrüßen.

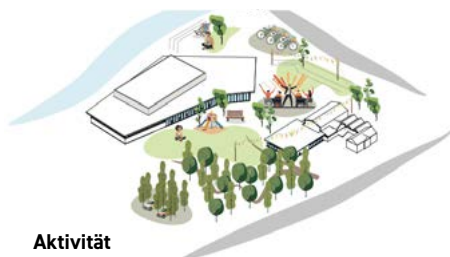
Die Arbeit ist ein sehr guter Beitrag zur gestellten Aufgabe, sowohl im Realisierungs- als auch im Ideenteil.



1016 Kennzahl: 544722
 pbr Rohling AG



12 / 45



1005 Kennzahl: 827112

asp Architekten GmbH

Cem Arat

Lützowstraße 102-104

10785 Berlin

Hans Aescht

Safa Al-Ameedee

Timo Bilhöfer

Prottoy Shams

Clara Scherer

Nouran Mansour

Melanie Nogales

David Meurer

Anna Moch

TREIBHAUS Landschaftsarchitektur

Gerko Schröder

Sina Schröder

Transplan Technik-Bauplanung GmbH

Volkmar Bleicher, Prof. Dipl.-Ing.

2. Preis

Die Arbeit 1005 stellt einen sehr qualitätvollen Beitrag zur Lösung der Aufgabe ‚Stadthalle WHV im Kontext mit dem unter Denkmalschutz stehenden Pumpwerk‘ dar.

Mit einer an sich sehr bescheidenen Haltung erreicht es die Arbeit dennoch, den Wettbewerbsort am Ems-Jade-Kanal an der Jadeallee signifikant zu besetzen, insbesondere auch im Kontext mit dem Pumpwerk, dessen Erweiterung das Profil des Bestandsgebäudes folgerichtig aufgreift. Der Übergang von Bestand auf Neubau sollte dabei erkennbarer, nicht unmittelbar erfolgen.

Der ‚Vorplatz Stadthalle‘ wird durch die Treppen- / Rampenanlage räumlich gefasst und bildet ein angemessenes Entrée für die Stadthalle überleitend zu dem dem Pumpwerk vorgelagerten ‚Kulturplatz‘ und dem Eingang des Pumpwerks. Der schwimmende Balkon stellt über die Promenade hinweg den Bezug zum Ems-Jade-Kanal dar. Es bildet sich ein Außenraum mit besonderer Aufenthaltsqualität.

Eine klare und strenge Wegeerschließung gliedert den Außenraum in drei Funktionsbereiche: die Stadthalle am Kanal, die Festwiese mit kleinem Platz in der Mitte und dem Pumpwerkareal mit dem Bestandswäldchen. Alles ist auf kurzem Wege gut zu erreichen. Ein Schlängelweg wird als kleinerer Weg alle Bereiche verbindend ergänzen. Die Promenade am Kanal wird urban befestigt. Einzelne Baumgruppen brechen die Strenge jedoch wohltuend auf und geben einen angenehmen Filter.

Die Grundrissstruktur ist einfach und schlüssig. Der zweiteilbare Saal kann durch ‚Kulissentüren‘ mit dem Foyer, welches sich nach Süden zum Pumpwerk und zum Park hin öffnet, zu einem Raumkontinuum zusammengeführt werden.

Der im II.OG befindliche Seminarbereich wird zwar über das Hauptfoyer erschlossen, lässt sich aber ansonsten inkl. der zugehörigen Infrastruktur für externe Veranstaltungen separieren.

Eine gute Sicht auf die Bühne im hinteren Bereich wird bezweifelt. Es besteht Bedarf, mittels Hubpodesten für steigendes Gestühl zu sorgen.

Die Anlieferung erfolgt ebenengleich mit der Bühne. Dort können drei Tourneefahrzeuge nebeneinander aufgestellt werden. Der Backstagebereich ist funktional gelöst. Die ‚Guckkastenbühne‘ schränkt dagegen die Nutzung für verschiedenen Veranstaltungsformate unnötig ein.

NUF u. BGF für Stadthalle und Pumpwerk liegen bei bzw. unterhalb der Mittelwerte der Arbeiten. Das lässt auf eine wirtschaftliche Realisierung schließen.

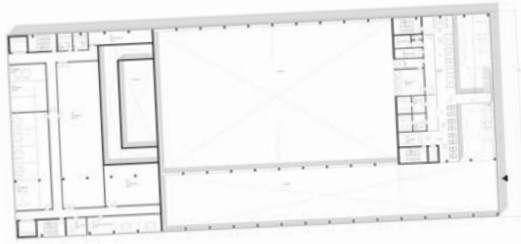
Leider gibt es keine Hinweise auf Dachbegrünungen.

Das Rendering des Innenraumes lässt ein lichtdurchflutetes, freundliches Foyer erwarten. Dabei sollte der sommerliche Wärmeschutz bedacht werden. Das Rendering des Gebäudes mit Blick von der Stadtseite aus zeigt die Angemessenheit und die Transparenz zwischen binnen und buten.

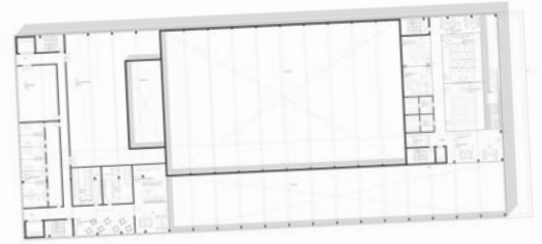
13 / 45



1005 Kennzahl: 827112
 asp Architekten GmbH



Grundriss 1.0G



Grundriss 2.0G



Erschließung



Grundriss EG



Grünraum

14 / 45



Ansicht Ost



Ansicht Süd

1008 Kennzahl: 123456

Harris+Kurrle Architekten BDA

Joel Harris

Volker Kurrle

Mörikestraße 15

70178 Stuttgart

Lucas Gassert, M.Sc. Architektur

Athanasios Papas, B.Sc. Architektur

Valentin Zachmann, B.Sc. Architektur

Hans Ruff, Dipl.-Ing. Maschinenbau

Glück Landschaftsarchitektur GmbH

Michael Glück, Dipl.-Ing. Landschaftsarchitekt

Sabrina Sparr, B. Eng.

Max Köhler, Student

Heimann Ingenieure GmbH

Ulrich Heimann

3. Preis

Die Leitidee, die Stadthalle als einen niedrigen Baukörper mit Bezug zum Pumpwerk zu errichten, kann als sehr gelungen betrachtet werden. Der nach oben herausragende, glänzende und in weiß gehaltene, rechteckige Baukörper hält sich dabei dezent im Hintergrund. Er wirkt als Höhepunkt der Festhalle aus der Ferne heraus und verschwindet in der Nähe betrachtet hinter der markanten grünen Keramikfliesenfassade. Diese dreidimensionalen Keramikfliesen sollen ein farbiges Band bilden, damit sich die Stadthalle als Gebäude im Park einfügt. Allerdings ist bei der Materialität die Nachhaltigkeit der Keramikfliesenfassade kritisch zu hinterfragen. Die Dauerhaftigkeit der Fliesen im rauen Küstenklima und die sich daraus ergebende notwendige Bauunterhaltung sind nur schwer abzuschätzen. Der Entwurfsgedanke für das Tragwerk ist eine Holzkonstruktion mit Holzrippendecke auf Stahlbetonplatte, diese soll robust und unterhaltungsarm ausgeführt werden.

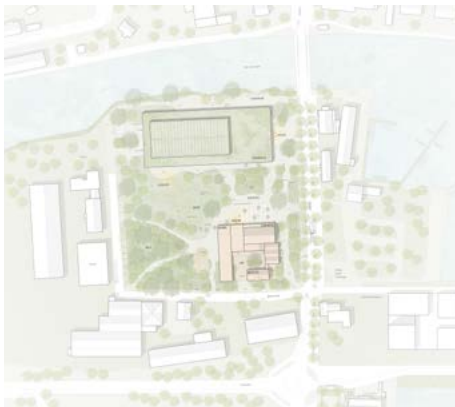
In der inneren Organisation wird die gute Zugänglichkeit in die große Halle über das Foyer von drei Seiten aus ermöglicht. Dies ist die Grundlage für eine flexible Nutzung der funktional angeordneten Räumlichkeiten. Die Raumanordnung ist dabei funktional sauber durchgeplant und die Räumlichkeiten sind besucherfreundlich intuitiv aufzufinden.

Die Anmutung der Halle ist als zu dunkel durchaus kritisch diskutiert worden. Die Seminarräume haben einen reizvollen Ausblick zum Ems-Jade-Kanal. Der Kulturpark zwischen der Stadthalle und dem Pumpwerk wird mit dem vergrößerten Festplatz harmonisch weiterentwickelt. Der Festplatz wird von weiteren Treppenanlagen auch vom Norden aus von der Stadthalle kommend neu eingeatmet und damit funktional erweitert. Stadthalle und Pumpwerk mit Erweiterung werden selbstverständlich in eine Parkanlage eingebettet. Der Baumbestand wird in einem erfreulichen Masse integriert und bis zum Ems-Jade-Kanal ergänzt. Hier entsteht eine grüne Uferkante mit Sitzstufen zum Wasser, die mit ihren Baumpflanzungen die langgestreckte Fassade der Stadthalle angemessen gliedert. Die Promenade ist jedoch nicht klar definiert und divergiert zwischen geschwungenen Linien und geraden Treppen. Dies bedarf einer Konkretisierung in der weiteren Planung.

Befestigte Flächen und begrünte Flächen stehen in einem angemessenen Verhältnis und können durch die Formensprache im weiteren Verfahren gegebenenfalls an die verschiedenen Veranstaltungen angepasst werden. Der durch den Erweiterungsbau am Pumpwerk geschaffene kleine Hof kann für entsprechende Veranstaltungen genutzt werden. Die Außenanlagen stellen einen wertvollen Beitrag zur Klimaanpassung und Baustein im Biotopverbund dar.

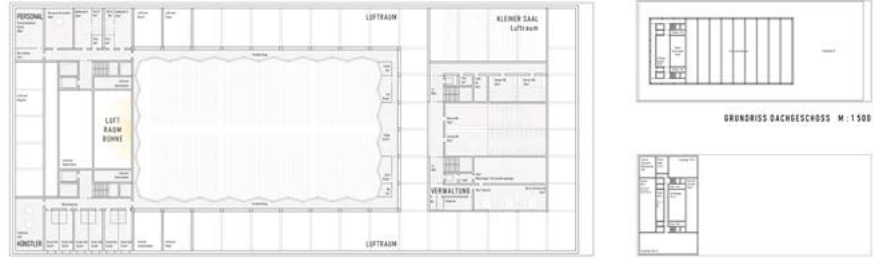
Der denkmalgeschützte Bestand des Pumpwerks wird zum größten Teil erhalten. Der Anbau in südlicher Richtung ermöglicht eine gut auffindbare neue Eingangssituation. Der Anbau nimmt sich in eingeschossiger Bauweise angemessen gegenüber dem Bestand zurück. Die gute Zugänglichkeit zum Foyer von Norden und Süden, und über die Gastronomie auch vom Westen her, schafft einen großzügigen Zugang in den Pumpwerksaal. Insgesamt ist die Adressbildung beim Pumpwerk daher als sehr gelungen zu betrachten.

15 / 45

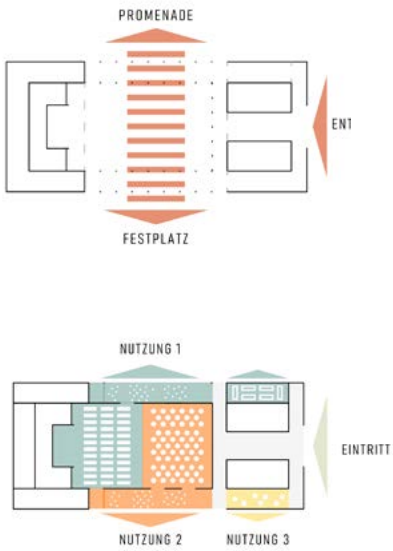


1008 Kennzahl: 123456

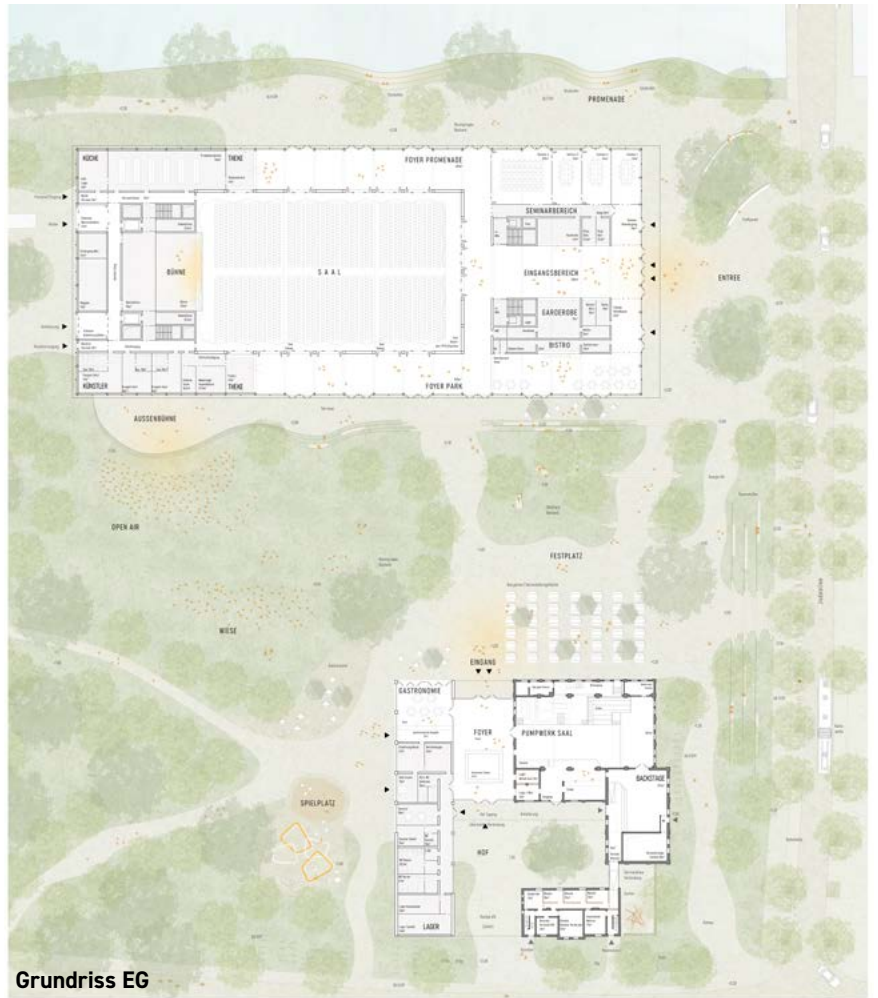
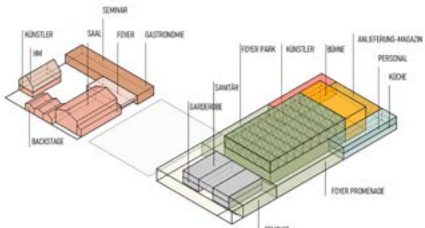
Harris+Kurrle Architekten BDA



Grundriss 1.0G



16 / 45



Grundriss EG

**Ansicht Ost**

Ansicht Süd

1001 Kennzahl: 070915

ARGE Gonzales Hinz Zabala architects & Schnell

Robert Schnell

Bernstorffstraße 120
22767 Hamburg

Anne Katharina Hinz
José Zabala Rojí
Roberto Gonzáles Peñalver
Felix Ziegler
Cynthia Rabanal Llaudy
Jordi Olivella Circi
Rishabh Anand

**grabner huber lipp landschaftsarchitekten und
stadtplaner partnerschaft mbB**

**Hahn Colsult Ingenieurgesellschaft für
Tragwerksplanung und Baulichen Brandschutz mbH**

Lisa Ansel

Ingenieurbüro R. Peterleit

Marcel Schuldt, Bereatender Ingenieur

4. Preis

Städtebau

Als Dreiklang konzipiert, fügen die Verfassenden den rechteckigen, von allen Seiten sichtbaren zweigeschossigen Neubau in die malerische Parklandschaft, parallel zum Baumbestand längs des Ems-Jade-Kanals, ein. Merkmal ist der Bühnenturm, der als Landmark fungiert und sich in Ausmaß und Anmutung als stilvolles Wahrzeichen entwickeln kann.

Freiraum

Die Freiflächen stellen sich als ein grün geprägter Ort dar. Die Erschließungsflächen sind gut platziert und angemessen dimensioniert. Die Wege treffen sich am Pumpwerk und formulieren wie selbstverständlich einen kleinen Veranstaltungsplatz und die Außenflächen der Gastronomie. Die Freiflächengestaltung lässt die Stadthalle und das Pumpwerk Areal in einem Park ruhen. Es verbleibt eine wohl-tuende Distanz.

Funktionen

Das zentrale Foyer der neuen Stadthalle öffnet sich sowohl nach Süden zum Park als auch in Richtung Zentrum, sodass eine gute Adressbildung erfüllt ist als auch die unterschiedlich angedachten - voneinander getrennten - Nutzungen möglich sind. Der Veranstaltungssaal zeigt sich offen zum Wasser, ist durchgesteckt und teilbar; die Qualitäten angestrebter Teilnutzungen und unterschiedlicher Raumgrößen, die sich entwickeln lassen sind ablesbar, die Proportionen gut geplant. Vom Foyer aus führt eine zentrale Treppe ins Obergeschoss, wo der gesamte Seminarbereich untergebracht ist. Dieser ist gut konzipiert, weil er unabhängig genutzt werden kann. In der Anmutung erscheint das Foyer durch die hölzernen Oberflächen sehr angenehm und zeitgemäß - es zeigt sich mit einem sehr modernen Auftritt.

Beim Pumpwerk ist anzumerken, dass die Erweiterung als zu dominant wahrgenommen wird, die Größe und Höhe der vorgeschlagenen Erweiterung überzeugen im 'Nebeneinander' nicht.

Konstruktion und Material

Die gefaltete Zink-Blech Fassade wird kritisch diskutiert, da die Fassadenansichten zu vage dargestellt sind und das erhoffte Identifikationspotential nicht überzeugend entfalten können. Es wird gewürdigt, dass in der Architektur ein Ansatz gewählt wurde, der eine hohe Recycelbarkeit und Reparaturmöglichkeit bietet.

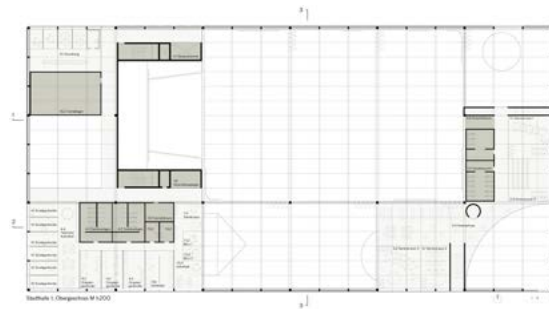
In der Wirtschaftlichkeit und Umsetzung wird der Entwurf positiv bewertet. Er liegt mit seinen Werten im Vergleich zu den anderen Arbeiten im unteren Bereich.

Insgesamt stellt der Entwurf einen Beitrag dar, der mit seinem unprätentiösen Auftritt zeitlos ist, Großzügigkeit vermittelt, für Veranstaltung jeglicher Art sehr flexibel nutzbar ist und bei dem das Zusammenspiel von Architektur und Grünraum sehr gut harmoniert.

17 / 45



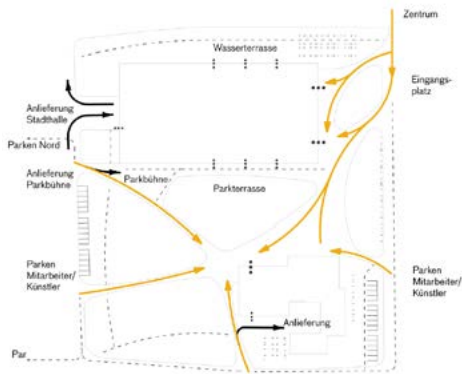
1001 Kennzahl: 070915
 ARGE Gonzales Hinz Zabala architects & Schnell



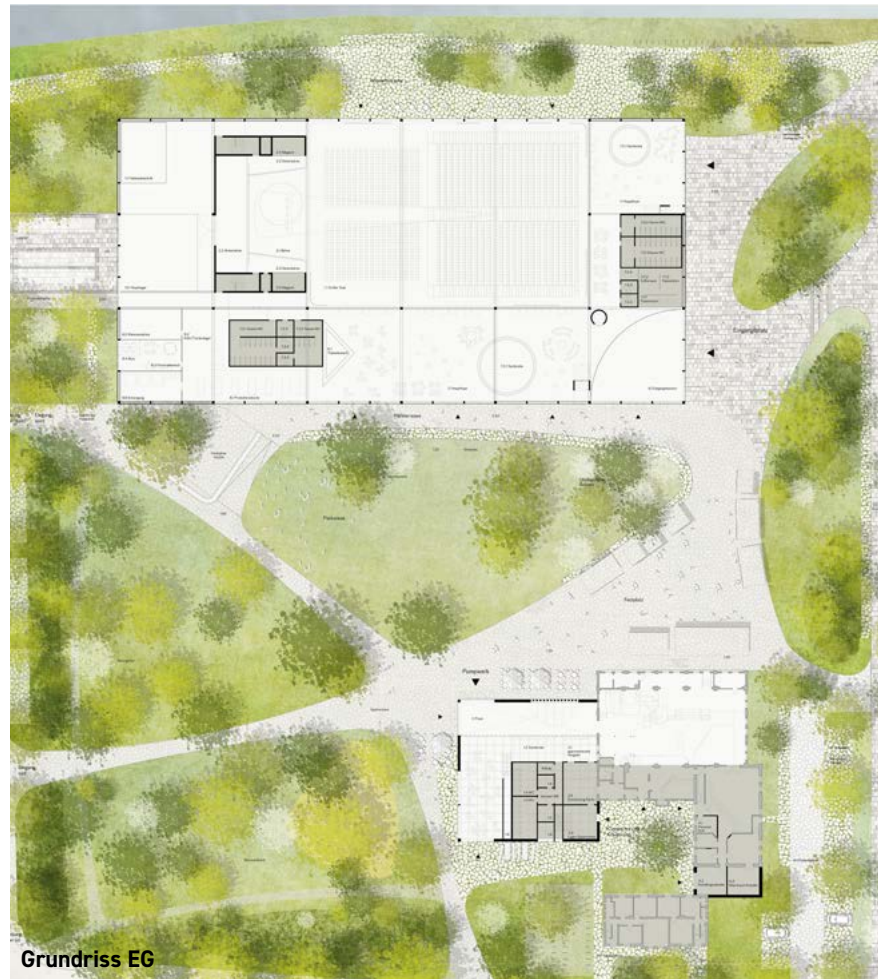
Grundriss 1.OG Stadthalle



Grundriss 1.OG Pumpwerk

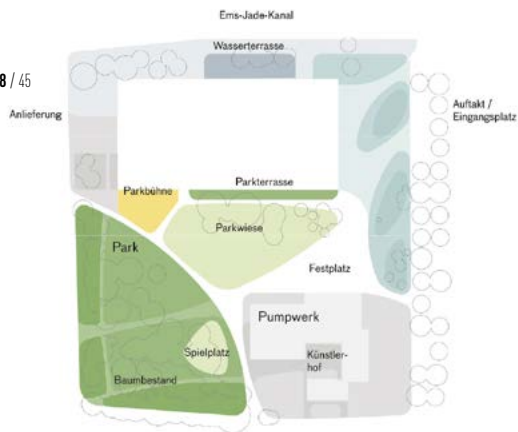


Erschließung



Grundriss EG

18 / 45



Grünraum



Ansicht Ost



Ansicht Süd

2. Rundgang

1002 Kennzahl: 152639

**Giesler Architekten Gesellschaft für
 Architektur und Stadtplanung mbH**

Dipl.-Ing. Stefan Giesler

Steintorwall 7a
 38100 Braunschweig

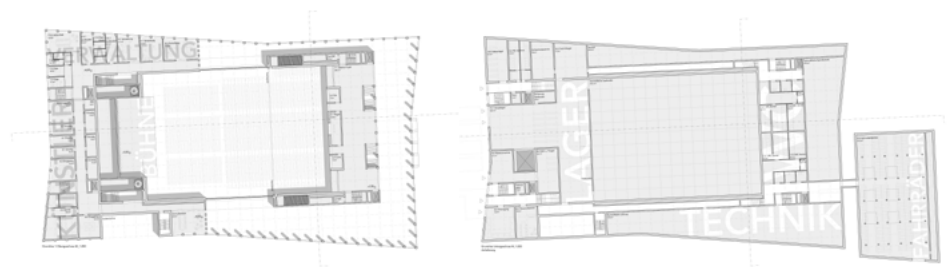
Torben Heintsch, M.Sc. Architekt
 Annika Ellrott, B.Sc. Architektur
 Yohana Roncalli, B.Sc. Architektur
 Lydra Hoxha, M.Sc. Architektur

Planstatt Senner GmbH

Dipl.-Ing. Johann Senner, Freier Landschaftsarchitekt
 Thilo Nerger, M.Sc. Landschaftsarchitektur

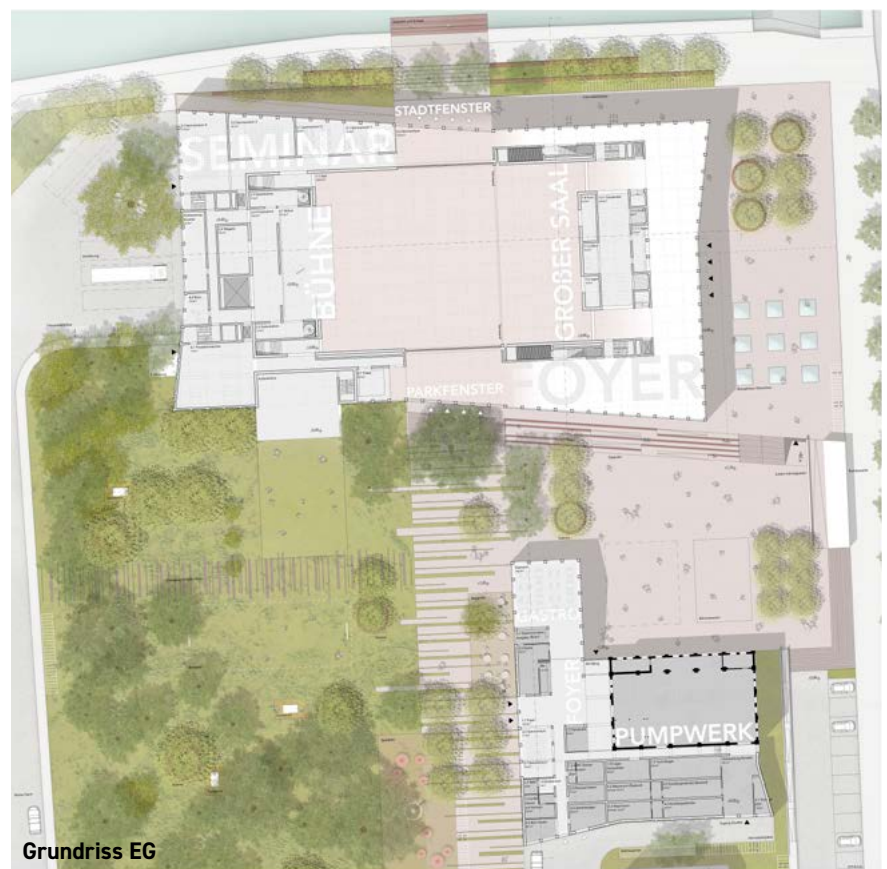
IGH - Ingenieurbüro Giesler

Dipl.-Ing. Ingo Giesler
 Gunnar Lemp, Fachplaner TGA



Grundriss OG

Grundriss UG



Grundriss EG



2. Rundgang

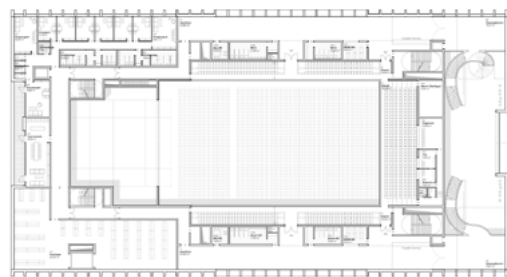
1004 Kennzahl: 928623
caspar.schmitzmorkramer gmbh
 Caspar Schmitz-Morkramer

Steckelhörn 11
 20457 Hamburg

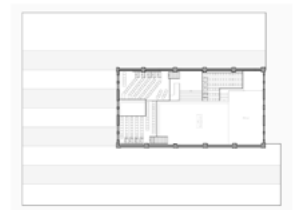
Sara Ipakchi, Architektin
 Simon Grewe, Architekt
 Stephan Wieland, Architekt

Breimann & Cie GmbH Co. KG
 Landschaftsarchitekt

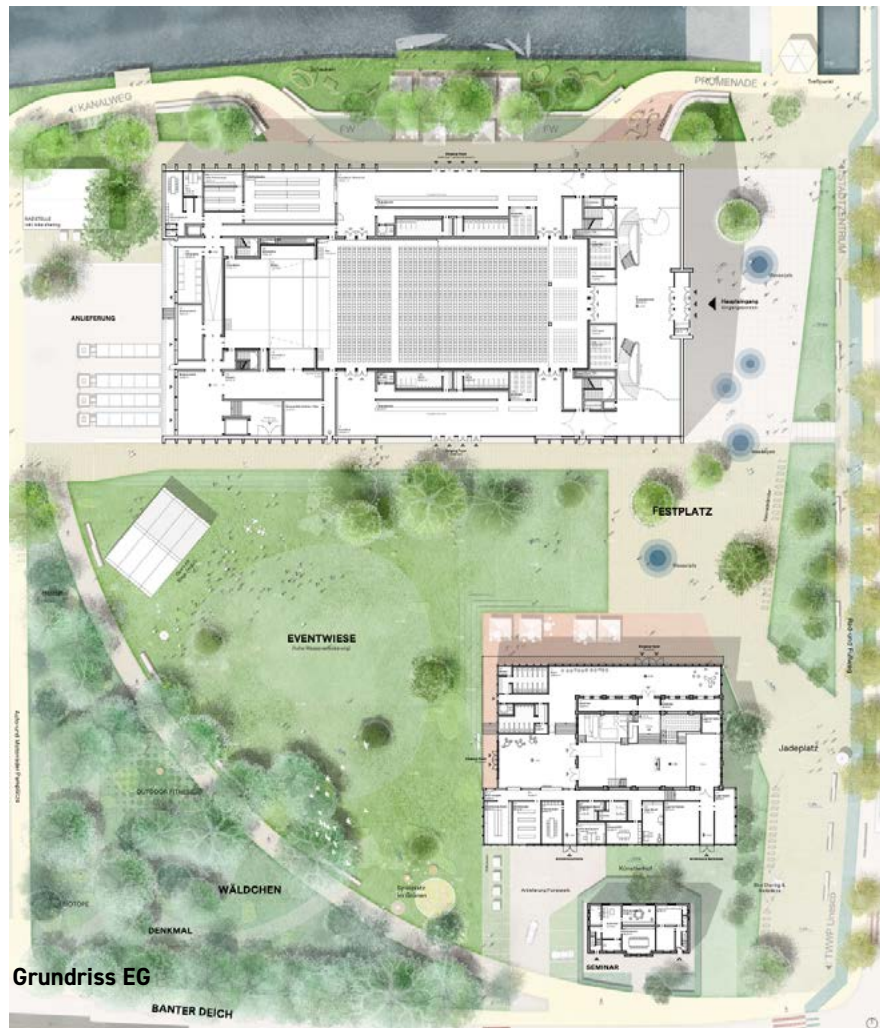
WSP Deutschland AG
 Dipl.-Ing. Ragnar Horn, Ingenieur Versorgungstechnik



Grundriss 1.OG Stadthalle



Grundriss 1.OG Pumpwerk



Grundriss EG



2. Rundgang

1007 Kennzahl: 240302

**kleyer.koblitz.letzel.freivogel gesellschaft
 von Architekten mbH**

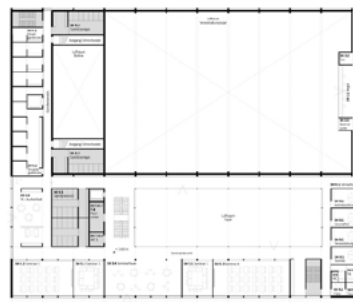
Alexander Koblitz

Naunynstr. 38
 10999 Berlin

Philipp Posth, Architekt
 Fritz Bielmeier, Architekt

Uli Uphaus, Landschaftsarchitekt

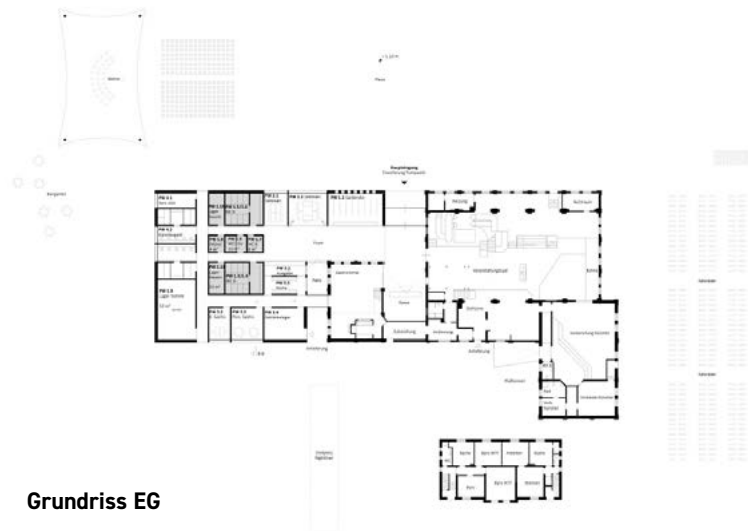
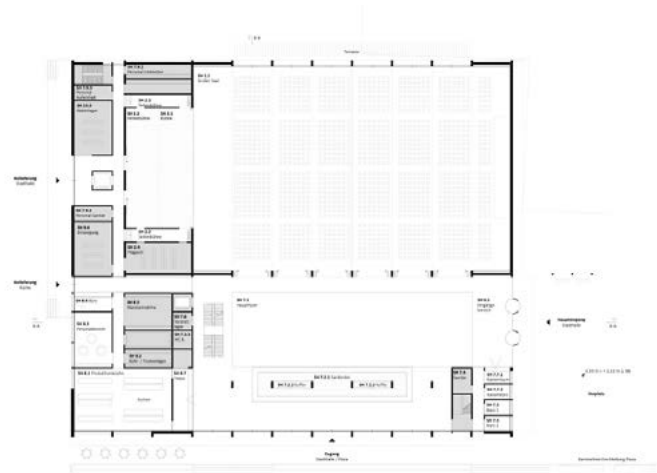
Markus Augustat, Haustechniker



Grundriss 1.OG Stadthalle



Grundriss UG Stadthalle



Grundriss EG



2. Rundgang

1009 Kennzahl: 342306

BHBVT Gesellschaft von Architekten mbH

Bruno Vennes

Bernd Jaeger

Leuschnerdamm 13

10999 Berlin

Benjamin Villen-Paskoff, Architekt

Juri Wiedemann, BC Arch.

Daniel Wilken, MA Arch.

Emil Haffner, MA Arch.

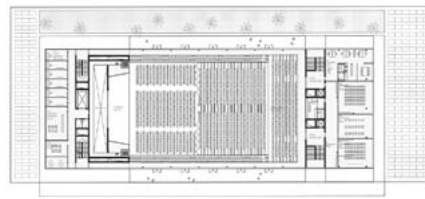
studio polymorph Landschaftsarchitekten

Agata Waszczuk

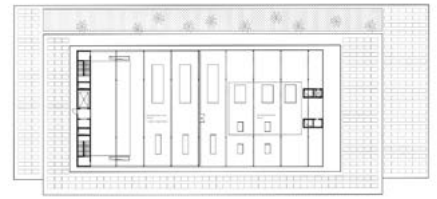
Fabian Lux, Dipl. Ing. Landschaftsarchitekt

reich + hölscher TGA-Planer GmbH

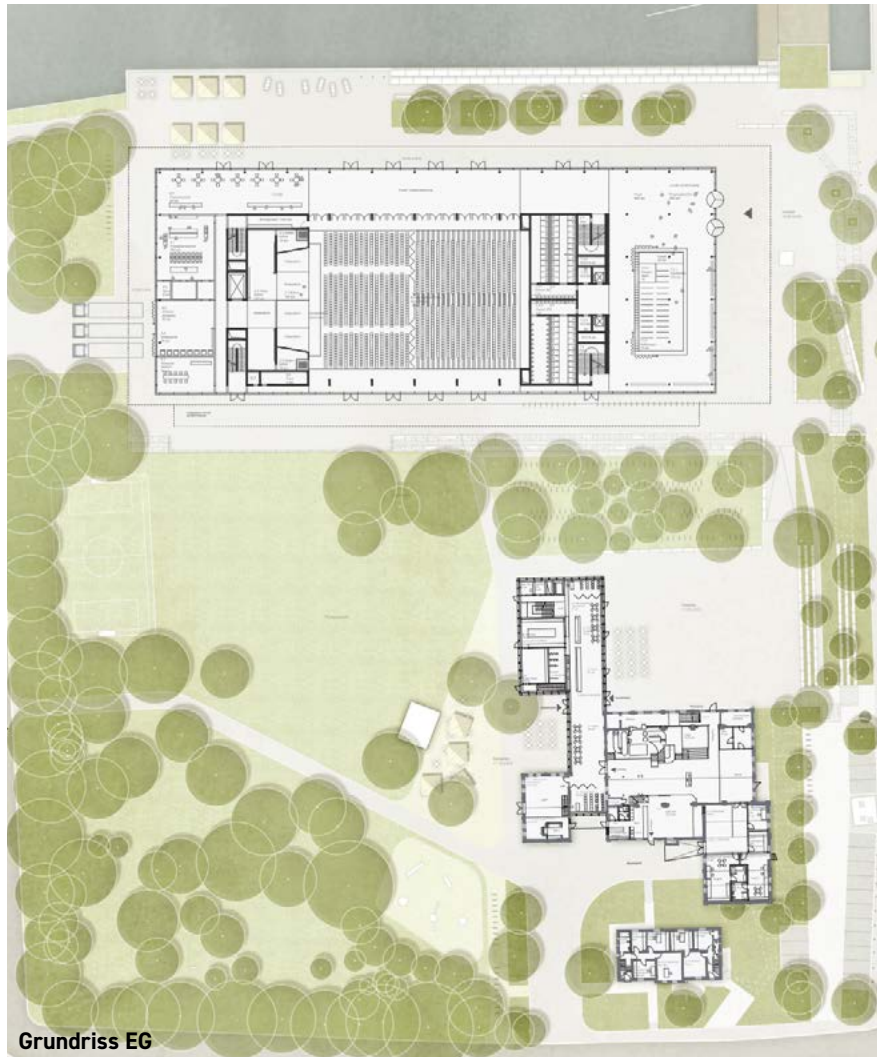
Technische Gebäudeausrüstung



Grundriss 1.OG



Grundriss 2.OG



Grundriss EG



2. Rundgang

1010 Kennzahl: 890523

ATELIER . SCHMELZER . WEBER | IPROconsult

Dipl.-Ing. Peter Weber, Architekt BDA

Dipl.-Ing. Paul Schmelzer, Architekt BDA

Königsbrücker Str. 96, Haus 41
 01099 Dresden

Patrick Wenske

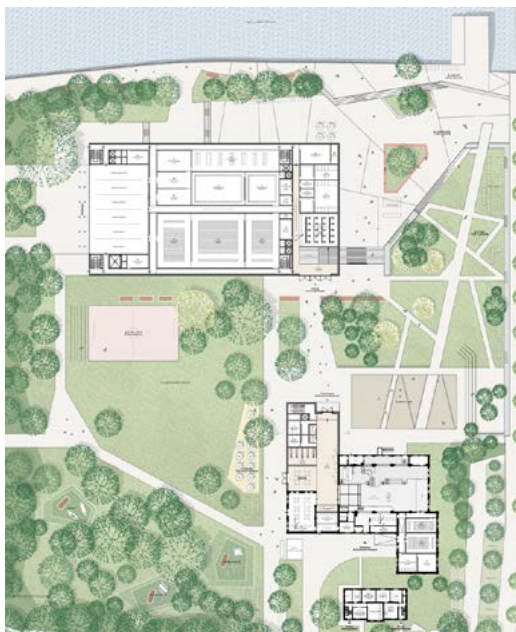
Dipl.-Ing. Silke Peuker,
Landschaftsarchitektin

Felix Schlamm, Technische Ausrüstung

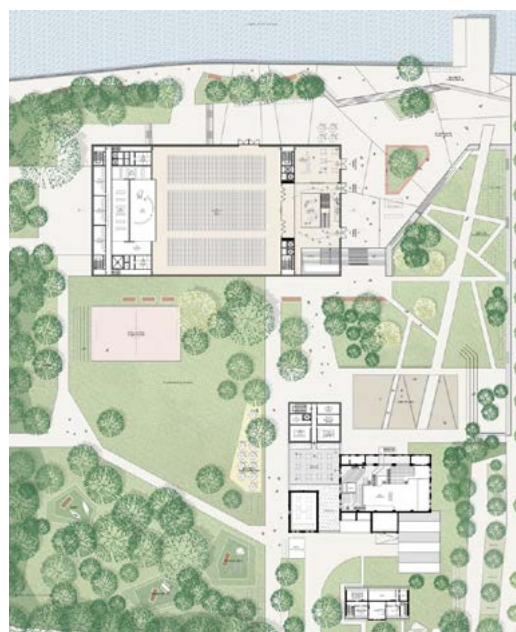
Kerstin Bräumlein, Landschaftsarchitektur



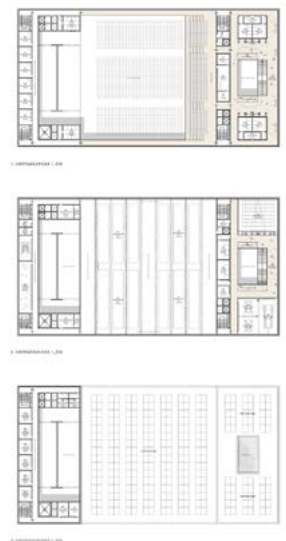
23 / 45



Grundriss EG



Grundriss 1.OG



Grundriss 2.OG



2. Rundgang

1011 Kennzahl: 021198

**Brüchner-Hüttemann Pasch bhp Architekten +
 Generalplaner GmbH**

Ursula Pasch

Niederwall 10
 33602 Bielefeld

Anna-Katharina Groot
 Sherwan Maslem
 Laura Henrike

**RB+P Landschaftsarchitektur Bauermann Otto
 Ludwigs PartG mbB**

Jonas Otto, Landschaftsarchitekt
 Finn Gerome Damblon
 Marcel Spieß

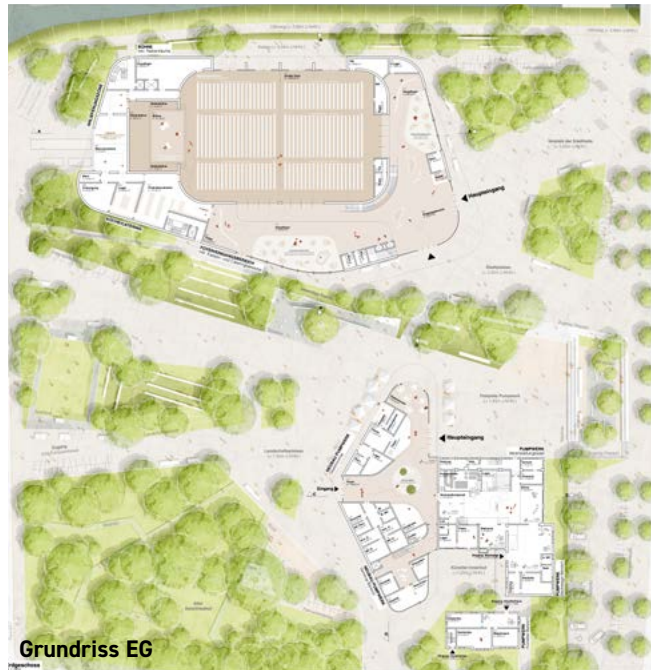
Ingenieurbüro Con Tec GmbH

Thomas Müller, Beratender Ingenieur

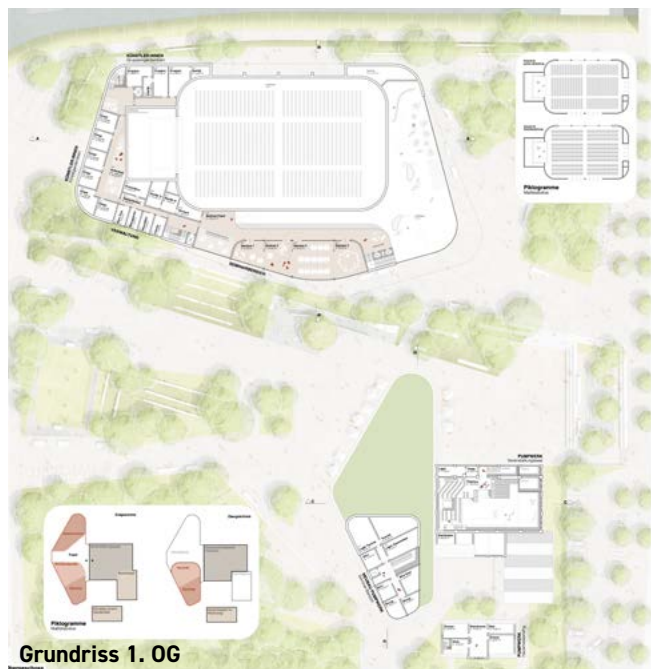
24 / 45



Grundriss UG



Grundriss EG



Grundriss 1. OG



2. Rundgang

1012 Kennzahl: 463725

mijic architekten und Ingenieure PartG mbB

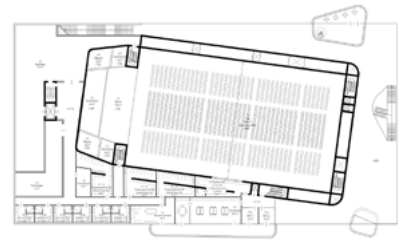
Dipl. Ing. Eduard Mijic

LAND Germany GmbH

Landschaftsarchitektur

Duschl Ingenieure Rhein-Main

ppa. Hr. Arno Möglich, Dipl. Ing.



Grundriss 2.OG



Grundriss EG



Grundriss 1.OG

25 / 45



2. Rundgang

1013 Kennzahl: 220518

Bruno Fioretti Marquez GmbH

Prof. Piero Bruno

Schlesische Str. 26
 10997 Berlin

Laura Bertagno, Studentin
 Aurelio Cossar, Architekt
 Sara Sagui, Architekt
 Alexander Blumentritt, Architekt
 Benedikt Breitenhuber, Dipl.-Ing.
 Franziska Käuferle, M.Sc.
 Sergey Kolesov, Dipl.-Ing.
 Lion Schreiber, M.Sc.

VOGT Landschaft GmbH

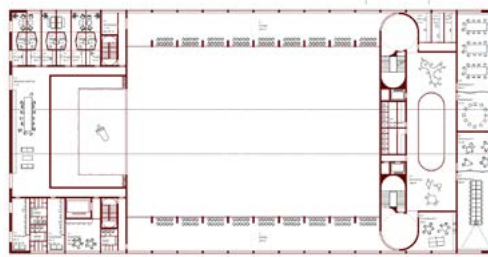
Ulrich + SEEGER GmbH

Fachplanung TGA

26 / 45 **Uwe Mönnikes, Architekt**
 vorbeugender Brandschutz

Schnetzer Puskas International AG

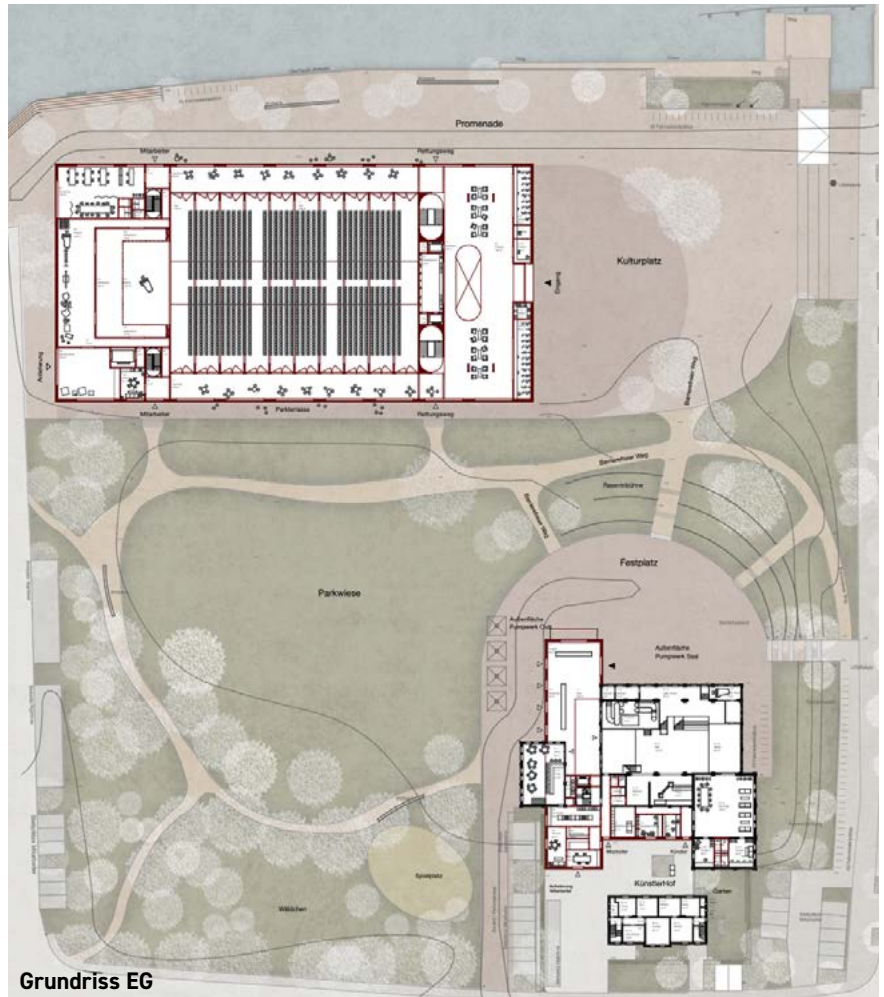
Tragwerksplaner



Grundriss 1.OG Stadthalle



Grundriss 1.OG Pumpwerk



Grundriss EG



2. Rundgang

1014 Kennzahl: 220509

**ARGE Fehlig Moshfeghi Architekten /
Studiopenta**

Mehdi Moshfeghi

Neuer Pferdemarkt 32
20359 Hamburg

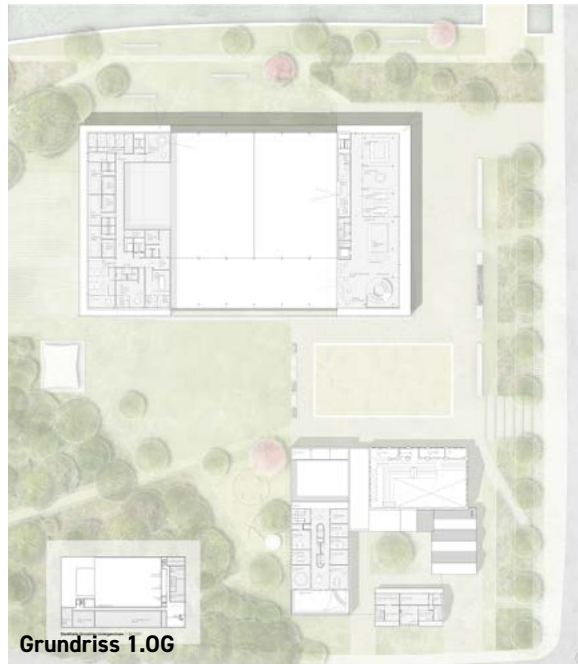
Henriette Helk
Bela Janke
Michael Hollatz

Gartenlabor Landschaftsarchitektur

Nicola Bruns, Landschaftsarchitektin

Ingenieurbüro Ridder & Prigge

Bernd Prigge, Technischer Gebäudeausrüster



2. Rundgang

1015 Kennzahl: 193845

Ladehoff GmbH

Thomas Ladehoff

Heisterberg 1
24616 Hardebek

Bettina Scharnberg, B.Sc. Architektur
Svenja Groth, M.Sc. Architektur

SWUP GmbH Landschaftsarchitekten

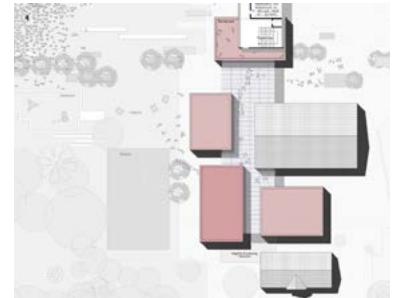
Martin Steinbrenner, Landschaftsarchitekt
Yiting Nie, Freiraumplanerin

INROS LACKNER SE

Marcus Fourmont, Bereichsleiter Komplexe Gebäudeplanung
Falk Pudschun, Dipl.-Ing. Maschinenbau



Grundriss 2.OG



Grundriss 1.OG



Grundriss EG



2. Rundgang

1017 Kennzahl: 223823

Kilian + Partner Part GmbB

Alice Botzian, M.A. Architektin

Prof. H.-U. Kilian, Dipl.-Ing. Architekt

Johannesstr. 23

70176 Stuttgart

Gregor Stopper, M.Sc. Architekt

Vincent Söllner, M.A. Architekt AIP

Hannah Frohnaier, M.A. Innenarchitektin

Daniel Vu, B.Sc. Architekt

Pfrommer + Roeder GbR

Ulf Roeder, Freier Landschaftsarchitekt

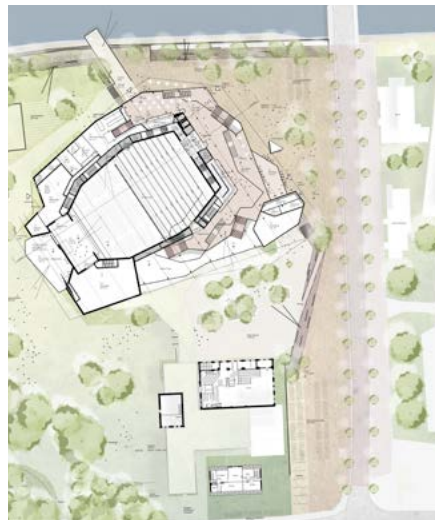
Hendrik Scholz, Landschaftsarchitekt

Planungsgesellschaft Vogt und Feist GmbH

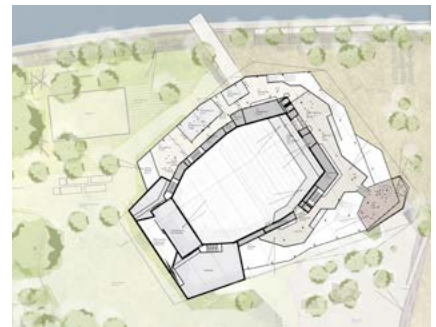
Achim Vogt, Ingenieur

Wolfgang Fiegl, Elektroplanung

Raimund Brauchle, Dipl.-Ing. Gebäudetechnik und -klimatik



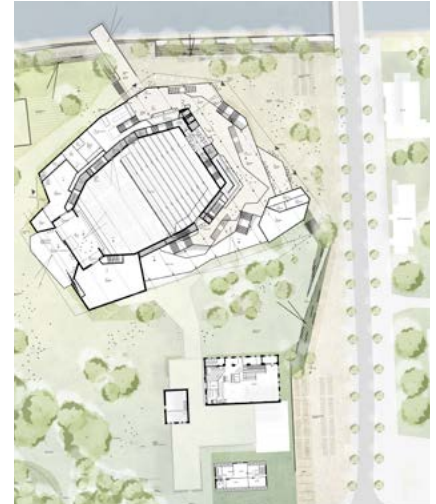
Grundriss Foyergeschoss



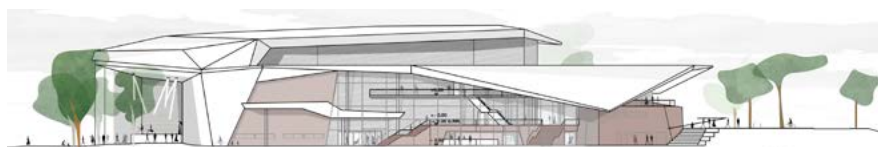
Grundriss OG



Grundriss UG



Grundriss EG



1. Rundgang

1003 Kennzahl: 724637

Speckmann Architekten & Ingenieure

Rainer Speckmann

Lindenallee 50

26122 Oldenburg

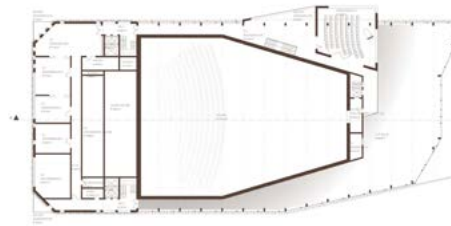
Martin Glapa, Architekt

Johanna Klumpe, Architektin

Julia Kleemeyer, Architektin

BPN GmbH & Co.

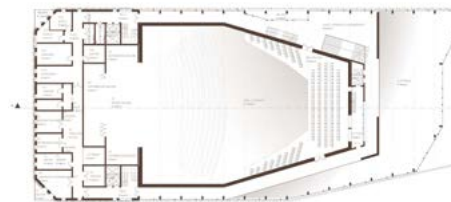
Herr Osterloh



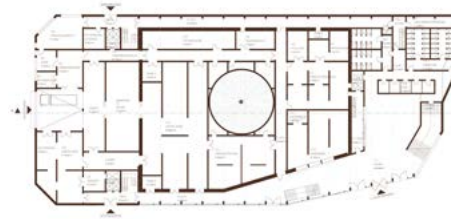
Grundriss 2.OG



Grundriss 1.OG



Grundriss 1.OG



Grundriss EG



Grundriss EG

30 / 45



1. Rundgang

1006 Kennzahl: 427831
ATP Hamburg Planungs GmbH
 Albert Achammer

Große Elbstraße 36
 22767 Hamburg

Aselya Isakova, Architektin
 Polina Donchevskaia, Architektin
 Miloš Puric, Architekt
 Paul Kappeler, Architekt

Christopher Kaitz, M.Eng. Nachhaltiges Bauen
 Irina Drück, M.Eng. Konstruktiver Ingenieurbau
 Schwertner Lars, Dipl.-Ing.
 Günther Liersch, Dr.Ing. TGA und Energieeffizienz

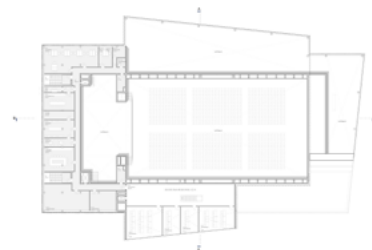
Claudia Muñoz, Architektin
 Emilia Markowska, Architektin
 Tian Yuan, Architektin
 Anne Hina Mallette, Architektin

31 / 45

Andreas Uhrmacher, M.Eng., Dipl.-Ing.,
 Brandschutzgutachter

Naumann Landschaftsarchitekten PartG mbB

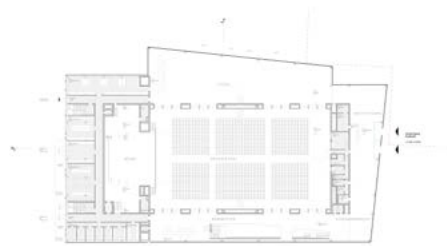
Sharon Naumann, Landschaftsarchitektin
 Dimitra Theochari, Landschaftsarchitektin
 Franziska Paul, Landschaftsarchitektin



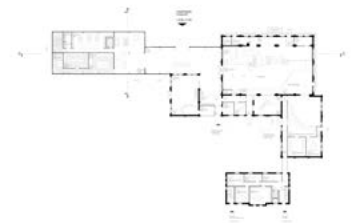
Grundriss 1.OG



Grundriss 1.OG



Grundriss EG



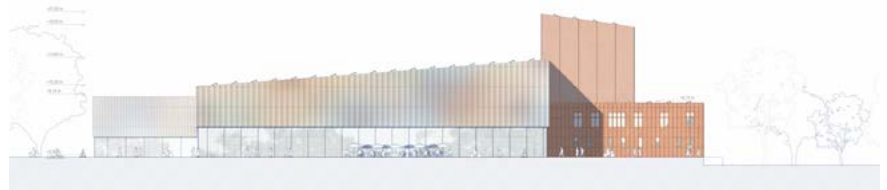
Grundriss EG



Grundriss UG



Grundriss UG



Liste aller Teilnehmenden

KENNZAHL	VERFASSENDE	PLATZIERUNG
1001	ARGE Gonzalez Hinz Zabala architects & Schnell Bernstorffstraße 120, 22767 Hamburg grabner huber lipp landschaftsarchitekten und stadtplaner partnerschaft mbB Gutenbergstraße 11, 85354 Freising	4. Preis
1002	Giesler Architekten Gesellschaft für Architektur und Stadtplanung mbH Steintorwall 7a, 38100 Braunschweig Planstatt Senner GmbH Breitlestraße 21, 88662 Überlingen	2. Rundgang
1003	Speckmann Architekten & Ingenieure Lindenallee 50, 26122 Oldenburg	1. Rundgang
1004	caspar.schmitzmorkramer gmbh Steckelhörn 11, 20457 Hamburg Breimann & Cie GmbH & Co. KG Borselstraße 16C, 22765 Hamburg	2. Rundgang
1005	asp Architekten GmbH Lützowstraße 102-104 TREIBHAUS Landschaftsarchitektur Bernstorffstraße 71, 22767 Hamburg	2. Preis
1006	ATP Hamburg Planungs GmbH Große Elbstraße 36, 22767 Hamburg Naumann Landschaftsarchitekten PartG mbB Oberstraße 18d, 20144 Hamburg	1. Rundgang
1007	kleyer.koblitz.letzel.freivogel gesellschaft von Architekten mbH Naunynstr. 38, 10999 Berlin Uli Uphaus, Landschaftsarchitekt	2. Rundgang
1008	Harris + Kurrle Architekten Mörikestraße 15, 70178 Stuttgart Glück Landschaftsarchitektur GmbH Ludwigstraße 57, 70176 Stuttgart	3. Preis
1009	BHBVT Gesellschaft von Architekten mbH Leuschnerdamm 13, 10999 Berlin studio polymorph Landschaftsarchitekten Monumentenstraße 33-34, 10629 Berlin	2. Rundgang
1010	ATELIER . SCHMELZER . WEBER IPROconsult Königsbrücker Str. 96, Haus 41, 01099 Dresden Dipl.-Ing. Silke Peuker, Landschaftsarchitektin Schnorrstraße 70, 01069 Dresden	2. Rundgang

KENNZAHL	VERFASSENDE	PLATZIERUNG
1011	Brüchner-Hüttemann Pasch bhp Architekten + Generalplaner GmbH Niederwall 10, 33602 Bielefeld RB+P Landschaftsarchitektur Bauermann Otto Ludwigs PartG mbB Erzbergstraße 47, 34117 Kassel	2. Rundgang
1012	mijic architekten und Ingenieure PartG mbB Heinrichstraße 10, 64283 Darmstadt LAND Germany GmbH Landschaftsarchitektur Birkenstraße 47a, 40233 Düsseldorf	2. Rundgang
1013	Bruno Fioretti Marquez GmbH Schlesische Str. 26, 10997 Berlin VOGT Landschaft GmbH Linienstr. 155, 10115 Berlin	2. Rundgang
1014	ARGE Fehlig Moshfeghi Architekten / Studiopenta Neuer Pferdemarkt 32, 20359 Hamburg Gartenlabor Landschaftsarchitektur Nonnenstieg 20, 20149 Hamburg	2. Rundgang
1015	Architekturbüro Ladehoff GmbH Heisterberg 1, 24616 Hardebek SWUP GmbH Landschaft Stadt Kommunikation Babelsberger Straße 40/41, 10715 Berlin	2. Rundgang
1016	pbr Planungsbüro Rohling AG Architekten Ingenieure Große Bleichen 19, 20354 Hamburg pbr freiraum GmbH Geibelstraße 8, 30173 Hannover	1. Preis
1017	Kilian + Partner PartGmbH Johannesstr. 23, 70176 Stuttgart Pfrommer + Roeder GbR Freie Landschaftsarchitekten BDLA IFLA Humboldtstr. 6, 70178 Stuttgart	2. Rundgang

Protokoll des Preisgerichts

Niederschrift über die Sitzung des Preisgerichts

Zeitraum: 24. April 2024
Ort: UNESCO-Weltnaturerbe
Wattenmeer-Besucherzentrum
Südstrand 110B
26382 Wilhelmshaven

Gesetzte Beteiligte des Preisgerichtes sind:

FACHPREISRICHTER:INNEN

- Prof. Dr. Volker Droste, Architekt
- Prof. Gesche Grabenhorst, Architektin
- Prof. Dirk Junker, Landschaftsarchitekt & Stadtplaner
- Nikša Marušić, Stadtbaurat Wilhelmshaven
- Prof. Dr. Andreas Uffermann, Architekt

SACHPREISRICHTER:INNEN

- Carsten Feist, Oberbürgermeister der Stadt Wilhelmshaven
- Detlef Schön, Vorsitzender des Ausschusses für Planen und Bauen der Stadt Wilhelmshaven
- Anja Mandt, Vorsitzende des Betriebsausschuss GGS
- Tim Menke, Technischer Betriebsleiter GGS

STÄNDIG ANWESENDE STELLVERTRETENDE FACHPREISRICHTER

- Peter Carl, Landschaftsarchitekt
- Carl Schagemann, Architekt

STELLVERTRETENDE SACHPREISRICHTER:INNEN

- Petra Burmeister, Kaufmännische Betriebsleitung GGS
- Uwe Heinemann, Vors. des Ausschusses für Finanzen, Wirtschaft, Hafen und Tourismus
- Armin Schönfelder, Erster Stadtrat
- Helga Weinstock, Vors. des Ausschusses für Kultur und Wissenschaft

SACHVERSTÄNDIGE OHNE STIMMRECHT

- Torben Böckenkröger, Klimawandelanpassungsmanager Stadt Wilhelmshaven
- Michael Diers, Geschäftsführer Wilhelmshaven Touristik und Freizeit
- Christoph Dannigkeit, Energieberatung & Gebäudetechnik
- Ann-Kathrin Gabriel, Stadtplanung und Stadterneuerung Stadt Wilhelmshaven
- Heike Gorath, Veranstaltungen Pumpwerk
- Kerstin Greve, Bauordnung, Bauaufsicht und Denkmalschutz Stadt Wilhelmshaven
- Thomas Jordan, TBW Neubau und Sanierung, Stadtentwässerung und Deponien
- Ingo Jürgena, Technisches Objektmanagement GGS
- Alexander Kück, Projektleitung GGS
- André Lachmund, Klimaschutzmanager Stadt Wilhelmshaven

- Torben Müller, Fachbereichsleitung Finanzen
Stadt Wilhelmshaven
- Margot Pek, Projektmanagement GGS
- Vahid Peyravim, Projektleitung GGS
- Dr. Hanke Tammen, Bauaufsicht u. Denkmalschutz
Stadt Wilhelmshaven
- Irina Harms- Winter – Abteilungsleitung Projektmanagement
GGG
- Mirco Wenzel, Leitung Veranstaltungen Pumpwerk
- Dieter Wohler, Architekt
- Andreas Wolf, Fachbereich Umwelt und Naturschutz Stadt Wilhelmshaven

Als Gästinnen sind im Rahmen des Schüler:innen-Zukunftstages Ida Harms, Mila Marušić und Ida Pek anwesend.

BEGRÜSSUNG

Das Preisgericht tritt um 10.00 Uhr zusammen. Herr Oberbürgermeister Feist begrüßt die Anwesenden im Namen der Ausloberin und bedankt sich für die Bereitschaft zur Mitwirkung am Verfahren. Her Stadtbaurat Marušić erläutert die Relevanz des Projektes und dessen bisherigen Hergang und Hintergrund.

Die Prüfung der Anwesenheit ergibt folgendes:

Das Preisgericht ist vollständig erschienen und beschlussfähig.

Damit hat die oben genannte Zusammensetzung des Preisgerichtes ohne Änderungen Bestand.

Neben dem Preisgericht und den genannten Sachverständigen sind Kerstin Bücken und Carsten Meier für die Wettbewerbsbetreuung anwesend.

WAHL DES VORSITZENDEN

Aus dem Kreis der Preisrichter:innen wird Herr Prof. Dr. Droste als Vorsitzender vorgeschlagen und einstimmig mit einer Enthaltung gewählt. Er nimmt die Wahl an.

PROTOKOLL

Die Protokollführung übernimmt die Vorprüfung.

BESCHLUSSFÄHIGKEIT

Der Vorsitzende stellt die Beschlussfähigkeit des Preisgerichtes fest.

VERSICHERUNG GEM. RPW

Alle zu der Sitzung des Preisgerichtes zugelassenen Personen geben die Versicherung zur vertraulichen Behandlung der Beratungen. Sie erklären weiter, dass sie bis zum Tage des Preisgerichts weder Kenntnis von einzelnen Wettbewerbsarbeiten erhalten noch mit Wettbewerbsteilnehmenden einen Meinungsaustausch über die Aufgabe geführt haben.

Der Vorsitzende fordert die Anwesenden auf, bis zur Entscheidung des Preisgerichtes alle Äußerungen über vermutliche Verfasser:innen zu unterlassen. Er versichert dem Auslober, den Teilnehmer:innen und der Öffentlichkeit die größtmögliche Sorgfalt und Objektivität des Preisgerichtes nach den Richtlinien für

Planungswettbewerbe (RPW). Er bittet alle Teilnehmenden, das Engagement aller Entwurfsverfassenden zu würdigen und den Tag zu nutzen, um die Qualitäten der einzelnen Arbeiten aufzuspüren und ausreichend zu diskutieren. Er lädt ausdrücklich alle Preisrichter:innen, Stellvertreter:innen und Berater:innen dazu ein, an der Diskussion teilzunehmen.

Der Vorsitzende erläutert den vorgesehenen Ablauf des Preisgerichtsverfahrens und übergibt das Wort an die Vorprüfung.

Herr Meier übergibt jedem Preisgerichtsmitglied die Niederschrift der Vorprüfung und erläutert den Aufbau des Vorprüfberichtes gemäß RPW 2013.

Die dem Preisgericht vorliegende umfangreiche Vorprüfungsunterlage ist ausschließlich für die interne Nutzung während der Preisgerichtssitzung vorgesehen.

Hierbei ist folgendes festzuhalten:

- 17 Arbeiten sind fristgerecht eingegangen.
- Hinweise auf die Verfassenden wurden im Vorfeld der Vorprüfung anonymisiert und waren so für die Vorprüfung nicht erkennbar.
- Alle Teilnehmenden haben die Leistungen im Wesentlichen erbracht.

Das Preisgericht beschließt daher nach Empfehlung durch die Vorprüfung **einstimmig**, alle 17 Arbeiten zur weiteren Beurteilung zuzulassen.

Herr Meier stellt ab 10:30 Uhr den wertfreien fachlichen Vorprüfbericht in einem Informationsrundgang bis 12.45 Uhr ausführlich anhand der Pläne vor den Arbeiten vor. Die Vorprüfung erläutert die Entwürfe anhand der Aussagen aus den Erläuterungsberichten und den wesentlichen Ergebnissen der Vorprüfung.

Nach dem Informationsrundgang diskutiert das Preisgericht die Kriterien der Bewertung und beschließt, die in der Auslobung genannte Kriterienliste in der vorgelegten Form ohne Rangfolge anzuwenden. Hierbei soll jeweils auch auf das Zusammenwirken von Stadthalle und Pumpwerk geachtet werden.

Nach dem Informationsrundgang folgte von 12:50 bis 13:30 Uhr im ersten Wertungsrundgang die kritische Beurteilung der Arbeiten und eine Diskussion und Feststellung von wesentlichen Mängeln in den Beiträgen.

Dabei wurden die Beiträge ausführlich besprochen und folgende Entwürfe aufgrund der diskutierten Mängel **einstimmig** im ersten Rundgang ausgeschlossen, da sie keinen zielführenden Beitrag für die weitere Diskussion liefern.

ZWEITER RUNDGANG

Im Anschluss an die Mittagspause von 13:30 bis 13:45 Uhr wurden die verbliebenen 15 Beiträge im zweiten Rundgang von 13:45 bis 16:30 Uhr detaillierter betrachtet und eingehend diskutiert. Mängel in einzelnen Prüfbereichen führen zum Ausscheiden (Stimmenverhältnis Ausscheiden // Verbleiben) der Entwürfe:

1002, Stimmenverhältnis 9 // 0

1004, Stimmenverhältnis 9 // 0

1007, Stimmenverhältnis 5 // 4

1009, Stimmenverhältnis 9 // 0

1010, Stimmenverhältnis 9 // 0

1011, Stimmenverhältnis 8 // 1

1012, Stimmenverhältnis 9 // 0

1013, Stimmenverhältnis 6 // 3

1014, Stimmenverhältnis 8 // 1

1015, Stimmenverhältnis 7 // 2

1017, Stimmenverhältnis 8 // 1

39 / 45

ENGERE WAHL

Es wird beschlossen, die vier verbliebenen Arbeiten

1001, 1005, 1008 und 1016

in die engere Wahl zu nehmen.

Auf Basis der Vorprüfungsdaten, der in der Auslobung genannten und im Preisgericht zusammengefassten Beurteilungskriterien sowie der bisher gewonnenen Eindrücke werden die Arbeiten der engeren Wahl schriftlich bewertet. Die schriftlichen Bewertungen werden verlesen, diskutiert und genehmigt.

Die schriftlichen Beurteilungen finden sich im Anhang dieses Protokolls bei den jeweiligen Arbeiten.

RANGFOLGE

In der Zeit von 17:15 bis 17:45 Uhr werden die verbliebenen vier Arbeiten unter den verschiedenen Aspekten nochmals intensiv diskutiert und eine Rangfolge für die verbleibenden vier Arbeiten wird gebildet. Der Qualität der Arbeiten entsprechend wird die Rangfolge der Arbeiten wie folgt (Stimmen pro // contra) festgelegt:

Rang 4	1001 , Stimmenverhältnis 9 // 0
Rang 3	1008 , Stimmenverhältnis 9 // 0
Rang 2	1005 , Stimmenverhältnis 9 // 0
Rang 1	1016 , Stimmenverhältnis 9 // 0

Es wird **einstimmig** beschlossen, für die Rangfolge 1 bis 4 gleichsam Preise zu vergeben und auf Anerkennungen zu verzichten. Daher wird für den Rang 1 ein erster Preis, für den Rang 2 ein zweiter Preis, für den Rang 3 ein dritter Preis und für die Arbeit des vierten Ranges ein vierter Preis vergeben.

PREISE

Das Preisgericht diskutiert demzufolge die in der Auslobung genannten Preisgelder vor dem Hintergrund der gewonnenen Eindrücke zu den Arbeiten und beschließt anschließend **einstimmig** die Veränderung der in der Auslobung genannten Verteilung der Preissumme.
Die Preissumme beträgt 160.000,- Euro netto.

Es werden daher die folgenden Preise vergeben:

1. Preis,	65.000 Euro	1016
2. Preis,	45.000 Euro	1005
3. Preis,	30.000 Euro	1008
4. Preis,	20.000 Euro	1001

EMPFEHLUNGEN

Das Preisgericht empfiehlt der Ausloberin **einstimmig** die in der Auslobung genannte Beauftragung und Umsetzung des ersten Preises unter Berücksichtigung der in der schriftlichen Bewertung der Arbeit genannten Aspekte.

Das Protokoll wird in seinen Grundzügen verlesen und einstimmig verabschiedet. Die Schlussredaktion erfolgt im Anschluss in enger Abstimmung mit dem Preisgerichtsvorsitzenden.

VERFASSENDE

Der Vorsitzende des Preisgerichts überzeugt sich von der Unversehrtheit der Erklärungen der Verfassenden. Die Anonymität des Verfahrens wird durch das Öffnen der Erklärungen der Verfassenden und das Verlesen der Verfasser:innen aufgehoben.

Für die Preisränge und die Anerkennung sind dies:

1. PREIS **1016**

pbr Rohling AG, Hamburg, mit
pbr Freiraum GmbH, Hannover

2. PREIS **1005**

asp Architekten GmbH, Berlin, mit
TREIBHAUS Landschaftsarchitektur, Hamburg und
Transplan Technik-Bauplanung GmbH

3. PREIS **1008**

Harris+Kurrle Architekten BDA, Stuttgart, mit
Glück Landschaftsarchitektur GmbH, Stuttgart, und
Heimann Ingenieure GmbH, Berlin

4. PREIS **1001**

ARGE Gonzales Hinz Zabala architects & Schnell, Hamburg mit
grabner huber lipp landschaftsarchitekten und stadtplaner,
Freising und
btplanung GmbH, Brande-Hörnerkirchen

ENTLASTUNGEN

Der Vorsitzende erteilt mit Zustimmung aller Preisrichter:innen der Vorprüfung Entlastung und bedankt sich für die sorgfältige Vorbereitung und Durchführung des Verfahrens.

Er gibt den Vorsitz an die Ausloberin zurück. Herr Marušić bedankt sich seinerseits bei dem Vorsitzenden und dem Preisgericht, erteilt dem Vorsitzenden Entlastung und schließt die Sitzung mit der Verabschiedung der Anwesenden.

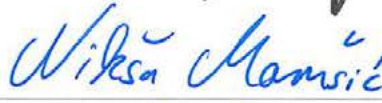
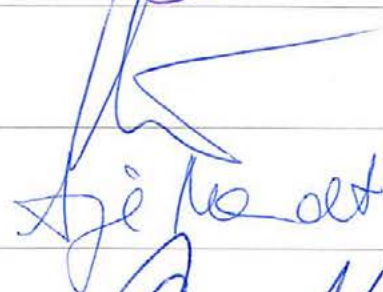
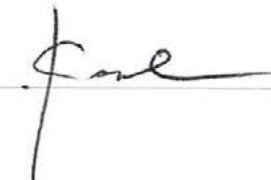
Sitzungsende: 18:15 Uhr

AUSSTELLUNG DER ARBEITEN

Die Arbeiten werden ab Montag, dem 29. April im Küstenmuseum Wilhelmshaven, Weserstr. 58, 26382 Wilhelmshaven, bis zum 13. Mai ausgestellt. Eine Preisverleihung findet am Montag, dem 29.05. um 16 Uhr in den Räumlichkeiten des Küstenmuseums statt.

gez.
Das Preisgericht (siehe Unterschriftenliste)

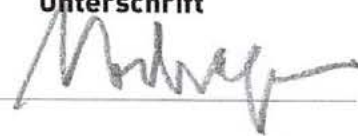
**Ideen- und Realisierungswettbewerb
Erweiterung Kulturzentrum Pumpwerk & Neubau Stadthalle Wilhelmshaven
Teilnehmende des Preisgerichts am 25. April 2024, 9:00 Uhr**

Fachpreisrichter:innen	Unterschrift
Prof. Dr. Volker Droste, Architekt	
Prof. Gesche Grabenhorst, Architektin	
Dirk Junker, Landschaftsarchitekt & Stadtplaner	
Nikša Marušić, Stadtbaurat Wilhelmshaven	
Prof. Dr. Andreas Uffelmann, Architekt	
Sachpreisrichter:innen	
Carsten Feist, Oberbürgermeister der Stadt Wilhelmshaven	
Detlef Schön, Vorsitzender des Ausschusses für Planen u. Bauen	
Anja Mandt, Vorsitzende des Betriebsausschuss GGS	
Tim Menke, Technischer Betriebsleiter GGS	
Stellvertretende Fachpreisrichter:innen	
Peter Carl, Landschaftsarchitekt	

**Ideen- und Realisierungswettbewerb
Erweiterung Kulturzentrum Pumpwerk & Neubau Stadthalle Wilhelmshaven
Teilnehmende des Preisgerichts am 25. April 2024, 9:00 Uhr**

Unterschrift

Carl Schagemann,
Architekt



Stellvertretende Sachpreisrichter:innen

Petra Burmeister,
Kaufmännische Betriebsleitung GGS

Uwe Heinemann,
Vors. des Ausschusses für Finanz., Wirtschaft, Hafen u. Tourismus



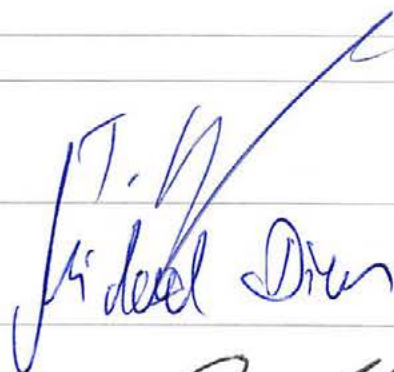
Armin Schönfeld,
Erster Stadtrat

Helga Weinstock,
Vors. des Ausschusses für Kultur u. Wissenschaft

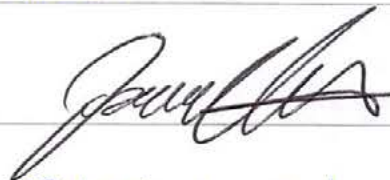
Sachverständige

Torben Böckenkröger,
Klimawandelanpassungsmanager Stadt Wilhelmshaven

Michael Diers,
Geschäftsführer Wilhelmshaven Touristik u. Freizeit



Christoph Dannigkeit,
Energieberatung und Gebäudetechnik



Ann-Kathrin Gabriel,
Fachb. Stadtplanung u. Stadterneuerung Stadt Wilhelmshaven

AKGabriel

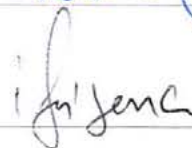
Kerstin Greve,
Bauordnungsamt, Bauaufsicht u. Denkmalschutz



Thomas Jordan,
TBW Neubau u. Sanierung, Stadtentwässerung u. Deponien



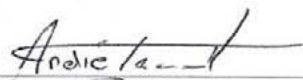
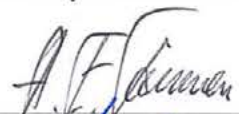
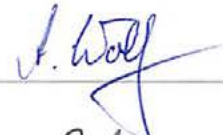
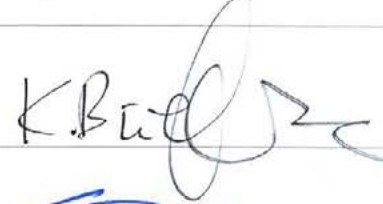
Ingo Jürgena,
Technisches Objektmanagement GGS



Alexander Kück,
Projektleitung GGS



**Ideen- und Realisierungswettbewerb
Erweiterung Kulturzentrum Pumpwerk & Neubau Stadthalle Wilhelmshaven
Teilnehmende des Preisgerichts am 25. April 2024, 9:00 Uhr**

	Unterschrift
André Lachmund, Klimaschutzmanager Stadt Wilhelmshaven	
Torben Müller, Fachbereichsleitung Finanzen Stadt Wilhelmshaven	
Vahid Peyravi, Projektleitung GGS	
Dr. Hanke Tammen, Bauordnungsamt, Bauaufsicht u. Denkmalschutz	
Mirco Wenzel, Leitung Veranstaltungen Pumpwerk	
Irina Harms-Winter, Abteilungsleitung Projektmanagement GGS	
Dieter Wohler, Architekt	
Andreas Wolf, Fachbereich Umwelt- u. Klimaschutz Stadt Wilhelmshaven	
Margot Pek, FB 17, Projektmanagement Verfahrensbetreuung	 Carla Pek
Kerstin Bücker, MSc Architektur	
Carsten Meier, Architekt & Stadtplaner	
HEIKE GORATH VERANSTALTUNG PUMPWERK/WTF Mila Marušić Schülerin - Zukunftstag	 Mila Marušić

